

Kleine Anfrage 8/1450

der Abgeordneten Nadine Hoffmann und Dr. Dietrich (AfD)

Stand und Umsetzung der Energieversorgung der Glasindustrie in Thüringen

Im Juli 2022 hat der damalige Ministerpräsident drei Vorschläge vorgebracht, wie die Glasindustrie in Thüringen von Erdgas auf Strom umsteigen könne (siehe Beantwortung der Kleinen Anfrage 7/3942 in der Drucksache 7/6908). Es handelte sich dabei um Vorschlag a, die geplante Südlink-Trasse anzuzapfen und für die Glasindustrie in Südthüringen ein eigenes Gleichstromnetz aufzubauen, oder Vorschlag b, die Glasindustrie über das bestehende Wechselstromnetz zu versorgen und dazu die 380-Kilovolt-Leitung „Thüringer Strombrücke“ auszubauen, oder Vorschlag c, Investitionen in die Selbstversorgung der Unternehmen mit Strom aus sogenannten erneuerbaren Energien vorzunehmen, verbunden mit einer Zusammenarbeit mit den Pumpspeicherwerken in Thüringen. Es ergeben sich Fragen zum aktuellen Stand.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie ist der Stand der angekündigten Prüfungen der genannten drei Vorschläge?
2. Welche Aufträge zur Prüfung der Realisierbarkeit welcher der genannten Vorschläge hat die Landesregierung zwischenzeitlich an wen erteilt?
3. Welche Kosten sind jeweils entstanden und welches Ergebnis hat sich dabei jeweils ergeben?
4. Welche Folgemaßnahmen, wie zum Beispiel Baumaßnahmen, werden sich durch die Realisierung welchen Vorschlags ergeben?
5. Wie schätzt die neue Landesregierung die Wahrscheinlichkeit ein, welcher der Vorschläge tatsächlich in welchem Zeitraum realisiert wird (bitte begründen)?
6. Gab es seit der Beantwortung der Kleinen Anfrage 7/3942 in der Drucksache 7/6908 Gespräche mit betroffenen oder beteiligten Unternehmen der Glasindustrie in Thüringen bezüglich der Umsetzung welcher der drei Vorschläge; wenn ja, mit welchem Ergebnis?
7. Welche Auffassung hat die Landesregierung grundsätzlich zur Praktikabilität der drei Vorschläge des damaligen Ministerpräsidenten (bitte begründen)?

Nadine Hoffmann

Dr. Dietrich